

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Religion Sekundarstufe I, Ausgabe: 3

Titel: Gleichnisse: Fenster zu Gottes neuer Welt (19 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377









<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

4.1.3 Gleichnisse: Fenster zu Gottes neuer Welt









Lernziele:









Die Schüler sollen

- sich durch einführende Übungen und Wortspiele dem Begriff „Gleichnis“ nähern,
- eine klare Definition erarbeiten,
- ausgewählte neutestamentliche Gleichnisse vertiefen und ihre Bedeutung erfassen,
- an einem Beispiel erkennen, dass jeder Mensch an Gottes neuer Welt mitbauen kann.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Durch ein Wortspiel („Teekesselchen“) kann auf einfache Art die Doppeldeutigkeit von Begriffen klar gemacht werden. Beispiel: Bank</p> <p>Auch in der Bibel sind solche „Wortspiele“ zu finden. Anhand der Bilder können die Schüler sich einem Beispiel nähern und zunächst ihre Vermutungen äußern. Zur Zeit Jesu nannte man das niedrige Tor, das neben dem Stadttor existierte und vorwiegend nachts benutzt wurde, „Nadelöhr“, da dort keine größeren Tiere passieren konnten.</p> <p>Alternative: Ein chinesisches Sprichwort umschreibt den Wandel. Einen Wandel, wie ihn auch Jesus gewünscht hat. So haben die Menschen zu seiner Zeit unterschiedlich auf ihn, seine Worte, seine Gleichnisse und auf seine Taten reagiert. Die einen haben blockiert und „gemauert“, andere haben ihn mit offenen Armen empfangen und am Rad der Erneuerungen mitgedreht.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Zwei Schüler einigen sich vor der Klassentür, welchen Begriff die Klasse erraten soll. → Arbeitsblatt 4.1.3/M1*</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Die Schüler sollen sich zunächst spontan äußern. Mögliche Fragen zur Erarbeitung: „Kennst du die Bibelstelle, die in diesen Bildern dargestellt ist? Hilfe bietet dir die Bibel bei Mt 19,24. Welche Doppeldeutigkeit vermutest du hinter dem Begriff ‚Nadelöhr‘?“ → Farbfolie 4.1.3/M2*</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Die Lehrkraft kopiert die Vorlage auf Folie und schneidet die einzelnen Wörter aus. Unsortiert liegen die Wörter auf dem Projektor. Die Schüler versuchen die Puzzleteile in die richtige Reihenfolge zu legen: Was sagt der Satz aus? Info: Der Satz ist das Leitbild kirchlicher Jugendarbeit der Erzdiözese Freiburg. → Vorlage 4.1.3/M3*</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Bisher sollte deutlich geworden sein, dass auch in der Bibel die Doppeldeutigkeit von Begriffen eine Rolle spielt. Die Schüler sollen jetzt erkennen, dass Begebenheiten aus ihrem Leben, die ihnen wichtig sind, auch für das Leben anderer von Bedeutung sein können.</p>	<div style="display: flex; justify-content: center; align-items: center;">  </div> <p>Das Arbeitsblatt wird erläutert. Denkbar ist meditative Hintergrundmusik. → Arbeitsblatt 4.1.3/M4*</p>

4.1.3 Gleichnisse: Fenster zu Gottes neuer Welt

<p>In einem weiteren Schritt sollen die Schüler verschiedene Gleichnisse kennen lernen und eine genaue Definition erarbeiten.</p> <p>Die Gleichnisse sollten in der Klasse nochmals gemeinsam gelesen und kurz erläutert werden. Das Gleichnis vom verlorenen Schaf wird später noch intensiver bearbeitet.</p>	 <p>Die Lehrkraft stellt Bibeln zur Verfügung.</p> <p>Auf dem Bild verbergen sich folgende Gleichnisse: Mt 13,24-30 Vom Unkraut unter dem Weizen Mt 13,44 Vom Schatz im Acker Mt 13,45.46 Von der Perle Mt 18,12-14 Vom verlorenen Schaf Mt 24,43.44 Vom Dieb in der Nacht → Arbeitsblatt 4.1.3/M5a und b**</p>
<p>In einem gelenkten Unterrichtsgespräch wird eine Definition zum Begriff „Gleichnis“ erarbeitet. Sind Gemeinsamkeiten in den Texten erkennbar? – Ergebnis: Es handelt sich jeweils um Situationen aus der Alltagswelt der Zuhörer Jesu.</p> <p>Was versucht Jesus durch die Doppeldeutigkeit seiner Erzählungen zu verdeutlichen? Jesus spricht vom Reich Gottes, von einer neuen Welt, die mit ihm begonnen hat, und an der jeder mitarbeiten kann.</p>	  <p>Die Ergebnisse werden an der Tafel zusammengefasst. Beispiel: Jesus wollte seine Botschaft vom Reich Gottes allen verständlich machen. Er erzählte in Gleichnissen, d.h. er vergleicht das Himmelreich mit Erfahrungen und Situationen aus dem Alltag seiner Zuhörer. Klar wird: Das Himmelreich beginnt mit Jesus, es hat etwas mit dem Alltag zu tun, jeder kann daran mitwirken. → Arbeitsblatt 4.1.3/M6a und b*</p>
<p>Durch eine Interaktionsübung werden die Schüler auf den Text Lk 15,1-2 eingestimmt.</p> <p>Wie ist es, ausgeschlossen zu sein? Wer wird bei uns ausgeschlossen? Anhand der Bibelstelle Lk 15,1-2 wird das Problem bearbeitet. – Auch Jesus kannte dieses Problem. Er begründet sein Handeln und erntet Widerspruch bei Pharisäern und Schriftgelehrten.</p> <p>An ausgewählten Gleichnissen sollen zwei zentrale Aussagen der Botschaft vom Reich Gottes verdeutlicht werden.</p>	 <p>Die Klasse stellt sich zu einem engen Kreis zusammen. Ein Schüler versucht, von außen in den Kreis zu kommen. Auswertung: Für den Schüler, der von außen kam: Beschreibe, wie du die Situation erlebt hast. Wie ist es dir gelungen, in den Kreis zu kommen? (Gewalt, Verhandlungen ...). Warum bist du nicht in den Kreis gekommen? Für die Schüler, die den Kreis bildeten: Wie war es, jemanden nicht hereinzulassen?</p>
<p>1. Das Gleichnis vom verlorenen Schaf (Lk 15,1-7): Jeder Mensch ist Gott wichtig!</p> <p>Durch das Arbeitsblatt soll deutlich werden, was Ausgeschlossensein und Ausschließen in unserer Gesellschaft bedeutet (Fremde, Alte, Straffällige ... /Klassenmitglieder, Vermieter, Reiche ...).</p>	  <p>Die Schüler bearbeiten die Arbeitsaufträge auf dem Arbeitsblatt. → Arbeitsblatt 4.1.3/M7a und b**</p>   <p>Das Gleichnis vom verlorenen Schaf wird gemeinsam erarbeitet. Durch das „Echolesen“ soll der Text intensiv erfasst werden. → Arbeitsblatt 4.1.3/M8a und b**</p>

<p>Durch eine abschließende Übung kann verdeutlicht werden, dass Gott die Zusage „Jeder Mensch ist mir wichtig“ jedem Menschen macht. Jeder Schüler soll sich als wichtig und einmalig erfahren.</p> <p>2. Das Gleichnis vom Sauerteig (Mt 13,33): Gottes Reich beginnt im Kleinen!</p> <p>Folgendes soll durch den Text deutlich werden: Im Kleinen fängt das Himmelreich an (kleine Ursache – große Wirkung); nur durch menschliche Bereitschaft und die Hilfe Gottes kann es gelingen.</p> <p>Am Ende der Stunde den aufgegangenen Teig betrachten, Bezug zum Gleichnis herstellen. Unterschied zwischen Sauer- und Hefeteig beachten: Sauerteig unbegrenzt, Hefeteig wird verbraucht. Beim Sauerteig lässt man immer einen Teil übrig; damit wird wieder ein neuer Teig ange-setzt.</p> <p>Nach Möglichkeit den Teig verarbeiten.</p>	 <p>Material: Papier, Krepp, Stifte. Jeder Schüler heftet sich ein Blatt an den Rücken. Die Schüler bewegen sich frei durch den Raum und notieren auf dem Blatt der Mitschüler: „An dir finde ich gut, dass ...“ (Dauer ca. 5 Minuten). Die Schüler stellen das eigene Blatt vor: Ich kann gut ..., ich bin ...</p>    <p>Die Schüler stellen einen Teig her. Zu beachten: Das Backmaterial muss vorbereitet werden, evtl. als Hausaufgabe. Das Gleichnis vom Sauerteig wird in der Klasse gemeinsam erarbeitet. → Arbeitsblatt 4.1.3/M9a und b*</p>
<p>III. Weiterführung und Transfer</p> <p>Die Schüler sollten, evtl. auch als Kurzreferat, Menschen kennen lernen, die heute am Reich Gottes mitarbeiten. Wer könnte ein Vorbild sein?</p> <p>Alternative: Abschließend sollten sich die Schüler Gedanken darüber machen, wie sie selber an Gottes Reich mitwirken können.</p>	  <p>Die Schüler beschäftigen sich mit der Ordensfrau Ruth Pfau, die sich um Ausgegrenzte in der Welt kümmert. → Arbeitsblatt 4.1.3/M10*</p>   <p>Die Schüler informieren sich über ehrenamtliche Aufgaben in der Gemeinde und Freiwilligendienste in der ganzen Welt. Ihre Ergebnisse präsentieren sie den Mitschülern. → Arbeitsblatt 4.1.3/M11**</p>

Tipp:

- Berg, Horst: Ein Wort wie Feuer. Wege lebendiger Bibelauslegung, Calwer Verlag, Stuttgart 1991
- Oberthür, Rainer: Kinder und die großen Fragen, München 1995
- Pfau, Ruth: Verrückter kann man gar nicht leben – Ärztin, Nonne, Powerfrau, Freiburg/Br. 1997

Teekesselchen

Arbeitsauftrag:

Zwei Schüler einigen sich auf einen Begriff, der zwei oder mehrere Bedeutungen beinhaltet!

Beispiel: Bank (Geldinstitut) – (Sitz-)Bank

„Mein Teekesselchen hat mit Geld zu tun.“

„Mein Teekesselchen findet man z.B. auf Wanderwegen.“

Schüler, die den richtigen Begriff erraten, wählen sich einen Partner für eine weitere Spielrunde.

Noch ein Doppelbegriff:

